

wesen. Und da ihm immer gleichmäßig der Kamm schwoll und dann wieder eben wurde, so dachte sich das Mädchen etwas anderes aus. Es nahm einen kleinen abgedorrten Zweig und warf ihn ins Wasser und siehe da, der Zweig drehte sich langsam im Kreise und schob sich dann nach einer Richtung zurecht und dann trug ihn das Wasser, durch die Länder durch und noch ein kleines Stück, dort hatte das Wasser große Falten und zwängte sich in eine Rinne, und über die Falten zog der Zweig und stieß sich ab, so daß er stolz weiter dahinfuhr. Nun war er fort, aber das Mädchen holte rasch einen neuen und dann Grashalme, die viel schneller auf die Reise gingen und das Wasser trug sie alle. Es hob sie stolz noch einmal empor, dann drehten sie sich und verschwanden. Das Mädchen freute sich sehr. Es lief alles weiter und schwand aus dem Sinne, nichts blieb haften, daß es einem fortgesetzt vor Augen kam. Wie das Leben selbst geht alles dahin, in ewiger Bewegung. Auch die Wolken trug das Wasser fort. Dahinter aber zeigte sich nur hin und wieder der runde Kopf mit den Puschelhaaren, und die großen Augen, die man so fein hochziehen kann und die Backen so breit, und ganz lang wurde das Gesicht, wenn man sich vornüberbeugt und den Kopf unter die Brücke steckt. —

Das konnte aber Anna nicht sehen. Und dann kamen auch jetzt die Leute alle auf die Wiese, und sie müssen Platz machen; schon wenn jemand hier über die Brücke will. Sie griff das Kind am Arm. Aber die Kleine sträubte sich gewaltig. Die Mutter bat, aber es half nichts, das Mädchel blieb fest. Da bat die Mutter noch dringender, und es kamen immer mehr Leute, da zog sie und zog immer stärker, und das Kind schrie jetzt und biß sich fest und wollte weinen, da zitterte die Mutter und wurde schwach.

Auch die Flauen sind zukunfts froh

Unterdessen hatten sich wirklich viele Menschen auf der Wiese eingefunden. Sie stürmten von allen Seiten herbei, doch die meisten kamen aus dem Ver-